

Strassenbahner Zürich

Der erste Arbeiterrat der Städtischen Strassenbahn Zürich.

Vom Zentralvorstand der St.B.Z. wurde durch einen Anschlag in sämtlichen Depots das Personal aufgefordert, auf je 25 Mitglieder einen Abgeordneten zu wählen und so einen Arbeiterrat zu bilden, welcher durch Ausbleiben der Generalversammlung die Geschäfte zu erledigen hätte. Die Wahl fand am 28. und 29. Oktober durch Urabstimmung statt, aber nicht zur Zufriedenheit des Personals. Als Wahlkandidaten wurden viele Kollegen portiert, welche das Arbeiterinteresse nicht kennen und somit auch nicht verfechten können. Warum? Weil alles „populäre“ Kollegen sind, die von Vergnügungskorporationen aufgestellt wurden, die ihre freien Stunden nur dem Vergnügen widmen, statt an Parteiversammlungen teilzunehmen, wo ihnen das Arbeiterinteresse klargelegt wird.

Kollegen, können wir nun solche Männer gebrauchen, wo uns eine so harte Arbeit auf das Frühjahr bevorsteht? Nein, wir müssen Männer haben, die unsere Interessen verfechten und auftreten können, damit wir im Frühjahr einmal den Stall kehren können. Wir können keine Kollegen gebrauchen, die den Kameraden heuchlerisch ins Gesicht sind, aber hinter dem Rücken die Kollegen denunzieren.

Wir Strassenbahner werden in der Öffentlichkeit als eine der stärksten Organisationen betrachtet. Aber in Wirklichkeit ist es nicht so, wenigstens nicht innerlich, sondern nur äusserlich. Solange wir noch Vorstandsmitglieder und Kollegen haben, welche die Vorgesetzten von weitem grüssen und warten, bis sie im Bureau sind, und sich mit den Gelben amüsieren, ist es nicht weit her mit unserer Grosse. Alles dies muss aufhören. Wir müssen einander aufrichtig gegenüber stehen, dann sind wir eine Organisation.

Kollegen, um Neujahr findet wieder eine Neuwahl statt. Nun sucht jetzt schon Männer heraus, welche aufrichtig sind und unsere Angelegenheiten vertreten können.

J.M.

Strassenbahner-Zeitung, 1918-11-08. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner Zürich > Arbeiterrat. 1918-11-08.doc,